



Anfrage der SPD-Fraktion vom 21.07.2021 / Stadtrat Hügelmaier Funktionsfähigkeit der Sirenen für Katastrophenwarnungen im Stadtgebiet

Gremium	Termin	Beratungsfolge	Status
Gemeinderat	28.10.2021	Kenntnisnahme	öffentlich

Sachverhalt und Begründung

Herr Stadtrat Hügelmaier stellte die Frage, ob die Sirenen für Katastrophenwarnungen in Crailsheim ganz oder teilweise abgebaut oder diese noch funktionsfähig sind.

Die Sirenen wurden flächendeckend durch die Bundesrepublik im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung des Zivilschutzes im Verteidigungsfall (ehemals Luftschutz) aufgebaut. Die Anbindung erfolgte über das bis Anfang der 1990er Jahre vorherrschende elektromagnetische Telefonnetz im Impulswahlverfahren über die Ortsvermittlungsstellen auf Basis von Schrittmagnetdrehwählern an die Warnämter, die für die Auslösung der Sirenen im Bedarfsfall zuständig waren. Es handelte sich damit nicht um Sirenen für Katastrophenwarnungen, sondern um Warnanlagen bei Luftangriffen und ABC-Lagen im Verteidigungsfall.

Die Gemeinden konnten diese Sirenen auch zur Alarmierung ihrer Feuerwehren nutzen. Dazu musste die Gemeinde auf eigene Kosten an den Sirenensteuerempfänger eine Funkfernwirkeinrichtung anbauen lassen und sich am Unterhalt der Sirene beteiligen. Wenn entsprechende Mehrkanaleinrichtungen verbaut wurden, konnte man über die Funkfernwirkeinrichtungen auch mittels Tonfrequenzvariationen die Zivilschutztonfolgen auslösen.

Im Jahr 1992 löste die Bundesrepublik das Zivilschutzwarnnetz und die dazugehörigen Warnämter auf. Die Gemeinden konnten die Sirenen als Feuerwehirsirenen übernehmen oder sie unter Kostenbeteiligung des Bundes zurückbauen lassen.

In Crailsheim wurden die Sirenen nur in den Ortschaften weiter für die Feuerwehralarmierung verwendet und übernommen. Im Bereich der Kernstadt wurde die Alarmierung der Einsatzkräfte bereits zu einem frühen Zeitpunkt durch eine eigene Rundsteueranlage im Innenstadtbereich und durch tragbare Funkmeldeempfänger durchgeführt. Dafür wurden die Sirenen nicht mehr benötigt und vollständig abgebaut. Mit Auflösung der Abteilungen Altenmünster, Ingersheim und Beuerlbach wurden auch diese Sirenenanlagen stillgelegt und abgebaut.

Im Jahr 2014 wurde die bisherige analoge tonfrequenzgesteuerte Funkauslösung durch die datenpaketgestützte digitale Alarmierung ersetzt. In diesem Zug wurden auch alle Angehörigen der



Freiwilligen Feuerwehr Crailsheim mit tragbaren digitalen Funkmeldeempfängern ausgestattet. Die Fernwirkempfänger der noch vorhandenen Feuerwehirsirenen wurden mit dieser Umstellung wirkungslos und aufgrund der hohen Kosten nicht mehr ersetzt. Seit diesem Zeitpunkt können die Sirenen nicht mehr über Funksignale angesteuert werden.

Im Rahmen von Dachsanierungsmaßnahmen und der Erneuerung der Gebäudeelektrik wurden im Laufe der Zeit an privaten Gebäuden die dort montierten Sirenenanlagen auf Aufforderung der Eigentümer entfernt, so dass heute bis auf zwei Ausnahmen in den Ortschaften Sirenen nur noch auf städtischen Gebäuden zu finden sind:

- in Goldbach auf dem Dach des Feuerwehrmagazins
- in Westgartshausen auf dem Dach des Rathauses
- in Schüttberg auf dem Dach des ehemaligen Schulhauses, jetzt in privatem Besitz und als Wohnhaus genutzt
- in Onolzheim auf den Dächern der Schule und des alten Feuerwehrmagazins
- in Jagstheim auf dem Dach des Rathauses
- in Tiefenbach auf dem Dach der alten Schule
- in Roßfeld auf dem Dach des Rathauses
- in Maulach auf einem privaten Wohnhaus in der Maulacher Hauptstraße
- in Triensbach auf dem Dach des Rathauses/Feuerwehrmagazins

Teilweise sind die Anlagen mehr als 50 Jahre alt. Ein Teil funktioniert elektrisch/mechanisch noch, einige sind aber nicht mehr funktionsfähig.

Als Bestandteil eines Systems zur Warnung der Bevölkerung im Katastrophenfall sind die noch vorhandenen Sirenen aufgrund der fehlenden Fernauslösungsmöglichkeit nicht einsetzbar.